

Erben auf der Leinwand

Panorama Das «Panorama» ist das Herzstück der Solothurner Filmtage und präsentiert eine Auswahl aktueller Schweizer Produktionen, unter ihnen drei Dokumentarfilme mit besonders zeitgemässen Themen.

Muriel Schindler

In der Sektion «Panorama» zeigen die Solothurner Filmtage die ganze Vielfalt des aktuellen Schweizer Filmschaffens. Nach Möglichkeit werden die Filme von den Filmschaffenden persönlich präsentiert und von Gesprächen begleitet. Drei Hauptwettbewerbe geben der Werkschau des Schweizer Films einen kompetitiven Rahmen: Der «Prix de Soleure» wird von einer Jury an einen herausragenden Film mit gesellschaftskritischem Thema vergeben, im «Prix du Public» wählt das Publikum seinen Lieblingsfilm und der Jurypreis «Visioni» zeichnet Nachwuchsfilme aus.

«Die Hinterlassenschaft des Bruno Stefanini»

Als Eröffnungsfilm präsentieren die Solothurner Filmtage die Weltpremiere des Dokumentarfilms «Die Hinterlassenschaft des Bruno Stefanini» von Thomas Haemmerli, der für den «Prix du Public» nominiert ist. Als Sohn eines italienischen Gastarbeiters und einer Glarnerin wuchs Bruno Stefanini im Winterthur der 1920er- und 1930er-Jahre auf. Mit 18 Jahren wurde er von der Kantonsschule verwiesen, erlangte aber dennoch die Matura und bestand daraufhin die Aufnahmeprüfung an der ETH Zürich. Er gab das naturwissenschaftliche Studium jedoch schon bald zugunsten seiner Immobiliengeschäfte auf. In den Folgejahren erwarb er zahlreiche Liegenschaften und wurde sehr wohlhabend. Den grössten Teil seines Vermögens investierte der leidenschaftliche Sammler in Kunstschätze, Kulturgüter und Schlösser, die er seiner 1980 gegründeten Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) übertrug. Thomas Haemmerli hatte sich bereits in seinem Dokumentarfilm «Die Gentrifizierung bin ich. Beichte eines Finsterlings» (2017) mit dem Bauboom der 1960er-Jahre beschäftigt und kannte sich mit diesem Thema gut aus. «Die Grundidee für meinen Film war es, von Stefaninis Aufstieg zu erzählen und seinem späteren Abgleiten ins Messium, eingebettet in die Schweizer Zeitgeschichte: von der italienischen Migration und Kriegszeit über die Krise der 1980er-Jahre bis hin zur Armeeabschaffungsinitiative und der Hausbesetzerzene», berichtet Thomas Haemmerli von der Herangehensweise an sein Werk. Es ist eine dichte, humorvolle und fesselnde Geschichte daraus geworden, reich an interessanten Lebens- und Zeitzeugnissen. «Dieser Film vereint Dokumentation und Unterhaltung und erzählt eindrucks-



«Die Hinterlassenschaft des Bruno Stefanini» ist der Eröffnungsfilm der 60. Solothurner Filmtage. Bild: Xenix Filmdistribution GmbH

voll die Geschichte einer aussergewöhnlichen Biografie. Stefaninis Leben zeigt kontroverse Aspekte, die für unsere Zeit hochaktuell sind – einerseits die Bedeutung der individuellen Biografie in der Geschichte, andererseits der Wunsch nach einem Vermächtnis fürs Kollektiv», begründet auch Niccolò Castelli seine Wahl als Eröffnungsfilm der Solothurner Filmtage. Bruno Stefanini hat 100 000 Objekte hinterlassen. Seine Stiftung ist seit seinem Tod damit beschäftigt, seinen Nachlass zu ordnen.

«Wir Erben» – ein persönlicher Film über ein wichtiges Thema

Um den Nachlass eines Lebenswerkes geht es auch im Dokumentarfilm «Wir Erben» von Simon Baumann, der ebenfalls für den «Prix du Public» nominiert ist. Ist Erben ein Privileg oder eine Last? Dieser sehr persönliche Film fokussiert ein Schweizer Tabu, und das mit Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit zugleich. Im

Zentrum des Films steht die eigene Familie und ihr Umgang mit dem anstehenden Erbe. Als erstes Ehepaar im Nationalrat bringen Simon Baumanns Eltern Ruedi und Stephanie Baumann auch ein politisches Erbe mit. Ruedi Baumann war von 1991 bis 2003 bei den Grünen und von 1997 bis 2001 zudem Parteipräsident der Schweizer Grünen, Stephanie Baumann von 1994 bis 2003 bei der SP. Das Ehepaar verwirklichte sich vor 20 Jahren einen Lebensraum und erwarb im Südwesten Frankreichs nahe der Pyrenäen ein grosses Landgut, das sie eigenständig bewirtschaften. Mit fortschreitendem Alter stellt sich nun die Frage, wie es mit dem Hof weitergehen soll. Die Frage nach der Erbschaft stellt Simon Baumann mit Offenheit und Ehrlichkeit im Rahmen seiner Familienkonstellation ebenso wie der gesellschaftlichen Verantwortung, die damit einhergeht. Die Söhne Baumanns sehen sich als sozial privilegiert und ihre Erbschaft als Lin-

ke und Umweltschützer mit zahlreichen Widersprüchen versehen. «Der Hof ist das Lebenswerk meiner Eltern», sagt Simon Baumann, «und er steht sinnbildlich für ihre Ideale, für ihren politischen Kampf, weshalb diese Erbschaft besonders intensiv mit der Familie verwoben ist.» In diesem Feld der Widersprüche situiert der Filmemacher sein Thema, das dadurch eine ebenso persönliche und menschliche wie universelle Reflexion erlangt.

«Unser Geld» – im Spiegel der Schweizer Gesellschaft

Ein dritter Film im «Panorama», der sich mit einem weitreichenden gesellschaftlichen Thema befasst, ist der Dokumentarfilm «Unser Geld» von Hercli Bundi. Der Schweizer Produzent und Regisseur nimmt sein Publikum mit auf eine Reise, die nach dem wahren Wert des Geldes fragt und auch danach, «ob wir Menschen fürs Geld da sind oder das Geld für uns»,

wie Hercli Bundi selbst einen seiner Grundgedanken komprimiert zusammenfasst. In «Unser Geld» begegnen wir unterschiedlichen Menschen, die jeweils ein sehr eigenes Verhältnis zu Geld haben. Die Vertreter der Schweizerischen Nationalbank und der regionalen Sparkasse sowie der Fintech-Guru haben einen versierten und vertrauten Umgang mit Geld. Für das Verleger-Ehepaar, das am wirtschaftlichen Minimum lebt, für den Bankräuber, der viel verloren hat, für den Künstler, den Philosophen und die Pfarrerin hat Geld jeweils einen spezifischen Status. Bei aller Tiefgründigkeit und Komplexität, die das Thema Geld mit sich bringt, erhellt Hercli Bundis Film das Thema auf sehr anschauliche Weise und schafft mit seinen ruhigen Kamerafahrten auch einen Blickwinkel auf die Schönheit des Geldes und auf die Möglichkeiten, die wir damit haben, wenn wir verstehen, wie es funktioniert.



Das Landgut am Rande der Pyrenäen ist das Lebenswerk des Ehepaars Baumann. Stephanie Baumann liebt es durch die Wildorchideen-Wiesen zu streifen. Bild: Filmcoop



Was ist der wahre Wert des Geldes? Wer darf es erschaffen und wer muss es verantworten? Oder ist es am Ende nur eine Illusion? Diese Fragen stellt «Unser Geld». Bild: Vinca Film

Die Hinterlassenschaft des Bruno Stefanini

Thomas Haemmerli | CH | doc 85'
Fr 23. Jan. 20.30 | Mo 27. Jan. 14.45

Wir Erben

Simon Baumann | CH | doc 98'
Sa 25. Jan. 20.30 | Di 28. Jan. 13.30

Unser Geld

Hercli Bundi | CH | doc 94'
Do 23. Jan. 17.30 | Sa 25. Jan. 9.45